

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

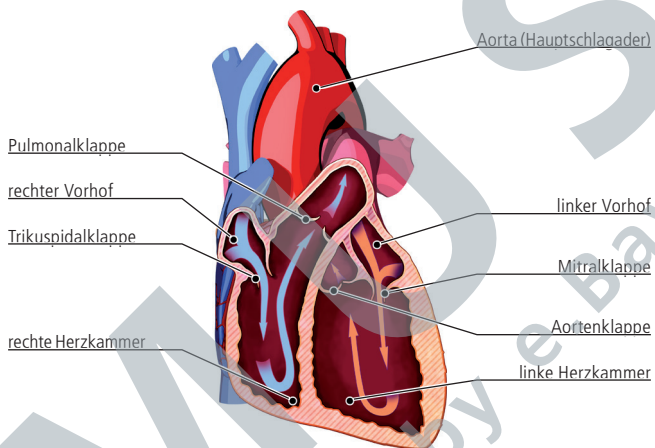
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen wurde festgestellt, dass Ihre Beschwerden wie Müdigkeit, Schwächegefühl, Atemnot bis hin zur Bewusstlosigkeit oder Herzrhythmusstörungen auf die Funktionsstörung einer oder mehrerer Herzklappen zurück zu führen sind. Diese Störung soll in minimal-invasiver Technik behandelt werden.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN UND ARTEN DER KLAPPENERKRANKUNGEN

Das Herz besteht aus 2 Vorhöfen und 2 Kammern. Vier Herzklappen, die wie Ventile funktionieren, sorgen dafür, dass das Blut nur in eine Richtung durch das Herz fließt.



Herzklappenfehler können angeboren oder erworben sein. Die meisten Klappenerkrankungen entstehen im Erwachsenenalter. Die Ursachen können bakterielle Infektionen und Entzündungen des Herzens, Verkalkungen oder andere Herzerkrankungen sein. Dadurch verändert sich die Herzklappe so, dass sie nicht mehr richtig schließt (Klappeninsuffizienz) und/oder steif und unbeweglich wird und sich verengt (Klappenstenose). Die Folge ist ein behinderter Blutfluss durch das Herz und häufig ein Blutstau im Körper- oder Lungenkreislauf. Um dies auszugleichen, pumpt das Herz zunächst stärker. Folglich verdickt sich der Herzmuskel im Laufe der Zeit und die Pumpleistung des Herzens nimmt ab.

Kurzatmigkeit bei körperlicher Anstrengung kann ein erstes Anzeichen für eine Klappenerkrankung sein. Schreitet die Erkrankung fort, können Probleme wie Herzschmerzen und Atemnot mit Blaufärbung der Lippen auch schon in Ruhe auftreten. Zusätzlich kommt es häufig zu Wassereinlagerungen (Ödeme) in den Beinen

und in den Organen, insbesondere in Leber und Lunge. Im Endstadium drohen Herzrhythmusstörungen mit plötzlicher Ohnmacht bis hin zum lebensbedrohlichen Herzversagen.

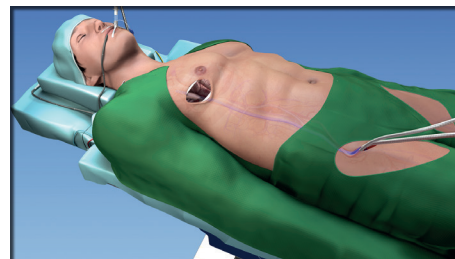
Die Herzklappenoperation sollte möglichst durchgeführt werden, bevor der Herzmuskel merklich geschädigt ist.

ABLAUF DER VERSCHIEDENEN VERFAHREN

Die Wahl des für Sie geeigneten Operationsverfahrens hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Dazu zählen neben Ihrem Alter und Allgemeinzustand insbesondere Art und Schweregrad der Klappenerkrankung.

Die Operation erfolgt in Narkose, worüber Sie gesondert aufgeklärt werden. Während des Eingriffs werden Ihre Organfunktionen ununterbrochen überwacht und bei etwaigen Problemen sofort Gegenmaßnahmen ergriffen.

Meist werden über einen Hautschnitt in der Leiste eine Vene und eine Schlagader frei gelegt und zwei Kunststoffschläuche, sog. Kanülen, bis auf die Höhe der Bauchschlagader bzw. in den rechten Vorhof des Herzens vorgeschoben und an eine Herz-Lungen-Maschine angeschlossen.



Nach gründlicher Desinfektion und Abdeckung setzt der Chirurg einen Schnitt meist zwischen den Rippen seitlich am Brustkorb oder in der Mitte

des Brustkorbs. Auf diese Weise verschafft er sich einen Zugang zum Herzen.

Der Chirurg führt dann häufig über eine weitere kleine Öffnung zwischen den Rippen eine kleine Kamera, ein sogenanntes Endoskop, in den Brustkorb ein, welches Bilder aus dem Inneren des Körpers auf einen Monitor überträgt.